

Einreichung eines Beitrags für die Tagung „*Mixed Methods in der Sozialstrukturanalyse: Integrationspotenziale qualitativer und quantitativer Forschungsansätze*“, Gemeinsame Tagung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ und des Arbeitskreises „Mixed Methods“ der DGS sowie des SOFI und des Instituts für Soziologie der Universität Göttingen, 31.3. und 1.4.2022, Georg-August-Universität Göttingen

Segmentation und wechselseitige Bewertungen sozialer Milieus – Die Integration qualitativer und quantitativer Daten im Rahmen eines parallelen Mixed-Methods Designs

Betina Hollstein, Jan-Philip Steinmann, Liz Weiler und Michael Windzio

Thema des Vortragsangebotes sind die Möglichkeiten der Integration qualitativer und quantitativer Daten im Rahmen einer Mixed-Methods-Studie zur Segmentation und wechselseitigen Bewertung sozialer Milieus. Vorgestellt werden verschiedene Strategien der Integration qualitativer und quantitativer Daten, ihre inhaltlichen Erträge für die Ungleichheitsforschung und Sozialstrukturanalyse sowie damit verbundene praktische Herausforderungen.

Die Möglichkeiten der Integration der qualitativen und quantitativen Daten und der damit verbundenen analytischen Perspektiven sind prinzipiell dann besonders groß, wenn die qualitativen und quantitativen Daten für dieselben Untersuchungseinheiten erhoben werden (Kuckartz 2017), d.h. wenn mit sogenannten *identical samples* (Collins et al. 2006) gearbeitet wird. In der Praxis sind solche Mixed-Methods-Studien jedoch oft mit spezifischen Restriktionen, gerade in Hinblick auf die Untersuchung ungleichheitsrelevanter Fragen, verbunden: Beispielsweise werden bei Studien mit großen Fallzahlen – etwa bei groß angelegten Surveys – meist nur einzelne offene Fragen gestellt, die oft keine ausführlichen Antworten zulassen. Und wenn umfangreiche qualitative Daten erhoben werden, etwa im Rahmen von ethnographischen Untersuchungen oder qualitativen Interviewstudien, sind in der Regel nur kleine Fallzahlen realisierbar.

In dem Beitrag präsentieren wir Forschungsdesign, Analysestrategien und erste Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie, bei der im Rahmen eines größeren Surveys (N=500) auch ausführlichere qualitative Daten erhoben werden konnten.

Das Projekt „Segmentation und wechselseitige Bewertungen sozialer Milieus“ ist Teil des Forschungsinstituts gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), eines multidisziplinären, elf Standorte übergreifenden Forschungsverbundes, der seit 2020 vom BMBF gefördert wird. Gegenstand des Projektes sind die sozialen Beziehungen und Netzwerke zwischen verschiedenen sozialen Milieus. Wir untersuchen den Grad der Durchmischung bzw. Abschottung zwischen sozialen Milieus und die Frage, wie durch soziale Kontakte beziehungsweise Kontaktbarrieren auch das Wissen (beziehungsweise Nicht-Wissen) und die Vorstellungen über andere soziale Milieus strukturiert werden. Im Rahmen einer semistandardisierten Netzwerkuntersuchung werden Angehörige

der verschiedenen Milieus zu ihren Beziehungen und Kontakten in Familie, Freundschaft und Nachbarschaft sowie bezogen auf ihre Wahrnehmung anderer Milieus befragt. Dabei wird ein standardisierter Survey mit offen angelegten, narrativen Gesprächsanteilen zu den sozialen Beziehungen und zur Wahrnehmung sozialer Milieus auf Basis von spezifischen Stimuli (Vignetten sozialer Milieus, Netzwerkkarten) kombiniert.

Dieses Forschungsdesign, bei dem die qualitativen und quantitativen Daten für dieselben Untersuchungseinheiten erhoben werden, eröffnet bei der Datenanalyse besonders weitreichende Möglichkeiten der Integration qualitativer und quantitativer Daten. Anhand erster Ergebnisse illustrieren wir resultatbasierte Integrationsstrategien (sog. side-by-side-display) und datenbasierte Integrationsstrategien (insbesondere Transformation, qualitative Exploration von Extremfällen und Aussagen zu qualitativen Themen nach quantitativen Gruppen) sowie dabei entstehende praktische Herausforderungen. Abschließend diskutieren wir die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Integrationsstrategien für die Ungleichheitsforschung und Sozialstrukturanalyse.

Kontakt: Prof. Dr. Betina Hollstein, University of Bremen, SOCIUM - Research Center on Inequality and Social Policy, Mary-Somerville-Str. 9, D - 28359 Bremen, E-mail: betina.hollstein@uni-bremen.de